

Nur mit der Brille sieht man gut

19.03.2015 | 00:12 Uhr

Hobby-Astronom Axel Martin hofft, die partielle Sonnenfinsternis auch hier sehen zu können. „Durch Wolkenlücken oder bei leichten Schleierwolken kann man sehen, wie sich der Mond vor die Sonne schiebt.“ Bei bedecktem Himmel müsse man am Boden aber auf das Schauspiel verzichten, das um circa 9.30 Uhr beginnt und um 10.39 Uhr seinen Höhepunkt erreicht. „Der Mond wird dann rund 80 Prozent der Sonne verdecken“. Wirklich dunkel werde es nicht. „Wenn man es nicht weiß, kann es auch sein, dass man es gar nicht bemerkt.“

Zum Vergleich: bei der Finsternis 1999 war die Sonne zu mehr als 90 Prozent bedeckt, in Teilen Süddeutschlands sogar ganz. Das sei am Freitag schon eine andere Kategorie. „Die Sonne wird mit bloßem Auge aussehen wie eine Sichel, vergleichbar mit einem drei Tage alten Mond.“ Ungeschützt sollte man die Sonnenfinsternis nicht betrachten, warnt Martin vor der Strahlung. Axel Martin selbst wird die Sonnenfinsternis in seiner kleinen Sternwarte in Speldorf verfolgen und mit einer Kamera fotografieren.

Im Handel sind die notwendigen Brillen kaum noch erhältlich. Sie sind aber nicht nur als Schutzmaßnahme wichtig. In manchen Fällen bekommt man ohne sie nichts von der Finsternis mit.

Auch die Schulen der Stadt bereiten sich auf das Ereignis vor. Christa van Berend, Leiterin der Gustav-Heinemann-Schule, berichtet: „Wir lassen Vorsicht walten und treffen Sicherheitsvorkehrungen. Dafür arbeiten wir mit Gefahrenschutzbeauftragten und Chemikern zusammen.“ Details möchte sie aber nicht verraten: „Wir möchten unsere Schüler gerne überraschen.“

Für die Schüler der Willy-Brandt-Schule gilt: „Die Klassen, die Brillen organisieren konnten, dürfen rausgehen und sich die Sonnenfinsternis anschauen, für den Rest findet in der Zeit normaler Unterricht statt“, erklärt Schulleiterin Ingrid Lürig. Für diejenigen, die schnell genug waren, hat es sich also gelohnt..